

General-Anzeiger

Ersteinst
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch
Post in Remberg 1.10 M., in Wabern,
Honna, Salsch, Aterich, Gommio 1.15 M. und
durch die Post 1.24 M.

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Exzerate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalt
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtteilige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingetragene Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Joel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 75.

Remberg, Donnerstag den 28. Juni 1906

8. Jahrg.

Wo ist ein Ausweg.

So oft bisher die russische Regierung in der Klemme war, hat sie noch immer einen Ausweg gefunden, um die Flamme lauffähiger Leidenschaft, die, lange und tiefschmerzhaft darnieder gehalten, in keine zu ersticken, oder aber den Brand von seinem eigentlichen Herd ab- und auf das Dach friedlicher und unbeteiligter Menschen zu lenken. Als vor Jahren das weite Russenreich nahe vor dem Zusammenbruch stand — ehe der geniale Reichsminister Witte (er ist ja inzwischen aus dem Amte gelobt worden) selber förmlich aus der Erde stampfte — waren die Taten an der Spitze der Regierung in den Stumpf geretzten Finanzlage schuld. Als die Duma sich nicht ohne weiteres, wie man noch vor den Wahlen mit diplomatischer Selbstgefälligkeit ganz haarscharf herausgerechnet hatte, in allen grundlegenden Fragen auf den unumgänglichen Regierungskurspunkt stellte, waren die Taten schuld — ihnen wurde dafür das Budget Wahllos bereit.

Aber damit ist's nun aus! England, Amerika und Österreich-Ungarn haben in nicht mißzuverstehenden Worten ihren tiefen Abscheu über die von der russischen Regierung bezug. ihren Organen zumündet doch nicht energisch verhindern Menschenwürde angegriffen. Unter dem moralischen Druck der zünftigen Mächte mußte Witte abtreten von seinem Posten, — die zarische Regierung aber bezog sich nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan nach Sachtschu, den Mittelpunkt des japanischen Spionagewerks in Europa. Im Herbst 1904, als die russische Freiheitsbewegung ausbrach, knüpfte Witte Beziehungen mit den in Paris lebenden russischen Revolutionären an. Im November 1904 wurde ein Abkommen über die Organisation eines bewaffneten Aufstandes in Rußland für Rechnung der japanischen Regierung getroffen. Vermittler waren die Revolutionäre Georg Delanoff, und der isländische Politiker Konni Zelanoff. Beide erhielten von Witte Geld zum Ankauf von Waffen. Die Waffen waren für vier revolutionäre Parteien bestimmt, für die russischen Sozialrevolutionäre, die geistlichen Revolutionäre, die polnischen und finnländischen Sozialisten.

Dann wurden in der Schweiz 25 000 Gewehre und 3 1/2 Millionen Patronen angekauft. Zelanoff kaufte in Hamburg ein Schiff, das den Namen „John Crawford“ erhielt. Mit Waffen an Bord lichtete das Schiff unter dem Kommando des Kapitäns Westrom am 16. Juli die Anker. Am 25. August wurde bei Uteburg auf einer Sandbank eine Waffen- und Munitionslagerung gefunden. Es befand sich an 93 Kisten, worin 659 Mägen, 658 Karabiner und 120 000 Gewehrpatronen lag befanden. Am 26. August geriet auf der Fahrt nach der finnländischen Küste, 22 Kilometer nördlich von Jakobshavn, ein Dampfer infolge einer Explosion an Bord in Brand. Wie die Untersuchung festgestellt hatte, war der Dampfer mit einer großen Zahl Revolver, Gewehren und Patronen besetzt. Am 28. August fand man auf der Insel Kollmar in Finnland Meerminen gegen 700 Gewehre und eine Kiste mit Revolvern, Patronen, Explosivstoffen und revolutionären Broschüren in russischer Sprache. Alle gefundenen Gewehre waren Schweizer Fabrikat. An der Ausschiffung dieser Schiffe und an dem Ankauf der Waffen nahm der Expremier Capon teil, der nach Finnland reiste und mit Zelanoff Beziehungen unterhielt. Zelanoff sagte Capon auf seine Frage, woher das Geld für den Ankauf der Waffen und der Waffen komme, die

Partei sei von einer reichen Amerikanerin unterstützt worden.“

Die „Nowoje Wremja“ erinnert zum Schluß daran, daß die Kampfgemeinschaften in Moskau im Dezember 1905 alle mit Gewehren bewaffnet waren, die in der Schweiz hergestellt wurden. Das andere Schiff, dessen Auslieferung Georg Delanoff übertragen wurde, ging aus Marseille nach Batum ab, wo es glücklich eintraf. Der Kommandant des Schiffes war ein holländischer Anarchist.

Man könnte in Versuchung geraten, diese ganze Phantasterei für einen wohlgeleiteten Sommerstreich zu halten, den sich das Blatt zur Spaltenfüllung erlaubt hat. Da aber die Erklärung eine halbamtliche ist und die „N. W.“ so überaus ernst genommen sein will, bleibt nichts übrig als festzustellen, daß die russische Regierung ein Gefühl ihrer völligen Unmacht in Gegenwart der Unablässlichkeit ihrer Lage zu einem letzten und äußersten Mittel greift, um der Verantwortung ledig zu werden. Aber nicht der japanische Oberst Maschi, sondern das unsichtige russische Beamten-tum wird die Zeit wirtschaftlichen und politischen Stillstandes, der über Rußland herein-zugereicht ist, vor der Geschichte verantworten müssen, jenes unsichtige Beamten-tum, das sich in den Phantastereien gefällt, weil ihm die Kraft zu fehlender Tat fehlt.

Aus der Heimat und dem Reide.

Remberg, den 27. Juni 1906.

Wir stehen jetzt im Zeichen der Schluß-ansätze, einer Einrichtung, die in der pädagogischen Welt zwar alt, doch in ihrer allgemeinen Durchführung ein Kind der Neuzeit ist. Am nächsten Freitag plant unsere Stadt-liche größere Freizeitanlage in die Umgebung, je nach der Klasse entweder nach Kotta und den Weinbergen, oder nach dem Ortsteil Braunfohlenwerk, nach Paritz oder Dypin, nach dem Wachmeister etc. — Diese Ausflüge sollen nach und nach die ausgearbeiteten Kinder-feste ersetzen, Feste, die jetzt allgemein von den zahlreichen Vereinen veranstaltet werden und durch ihre häufige Wiederkehr Lebensfröhlichkeit und Gemeinnützigkeit hervorruft, Feste, die durch die hohe Angewohnheit mancher Eltern, über alles nutzlos zu kritisieren, nur bei der Lebenslust in Beruf gekommen sind. Da sollen nun die Ausflüge, das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, unsern Kindern einmal eine freundliche Umwechslung und andererseits eine eingehendere Kenntnis der näheren und weiteren Umgebung und damit Liebe zur Heimat und zum Vaterlande bringen. Denn nur das, was ich kenne, achte und schätze gelernt habe, liebe ich! Und da ferne viele Eltern mitgehen, wird unwillkürlich zwischen Elternhaus und Lebensort eine weitere Brücke geschlagen. — Freilich wünscht der größere Teil unserer Einwohnerschaft in diesem Jahre wieder ein Kinderfest, und auch unsere Schulleitung ist nicht prinzipiell dagegen! Doch scheint man sich an maßgebender Stelle noch nicht über die Mittel geeinigt zu haben. Hoffen wir, daß wir auch hier bald etwas Greifbares sehen! Vor allem können wir dem Wunsch der Lehrerschaft zu: Wenn schon — denn schon, d. h. nur nicht zu weit in den Herbst hineinziehen, sondern die schönen, warmen und langen Tage benutzen. Da unser Lehrer zu einem Fortbildungsschul-kursus nach Erfurt vom 9. Juli ab beordert ist, können so wie so nur die Angangstage in Betracht! Hoffen wir das Beste!

[Vorwärts beim Baden.] Eine lebende Natur! den Betagten haben jetzt wieder die sich langsam erziehenden Unfallsfälle beim Baden in freien Gewässern, hauptsächlich in Flüssen. Des Schwimmens unkluge Leute sind beim Baden häufig am wagemutigsten und unvorsichtigsten, weil sie die Gefahr nicht recht erkennen, und deshalb geht ihr in den meisten Fällen nach kurzer Leben oft in einen einzigen kurzen Augenblicke verloren. Zahlreich sind jetzt schon die während der kurzen Badezeit vorgekommenen Todesfälle, abgesehen

von den jedenfalls eben so zahlreichen Fällen, in denen Ertrinkende noch im letzten Augenblicke gerettet werden konnten, was aber in der Öffentlichkeit seltener bekannt wird. Nicht-schwimmer sollten daher nie an verbotenen Stellen baden, sondern in den jetzt ja fast überall bestehenden Badeanstalten und Freibädern, in denen stets schuldige Aufsicht vorhanden und bei etwaigen Unfällen rasch Hilfe zur Hand ist. (Nun. Ist das Baden im Stadtbüchel bei Strafe verboten? Oder sind Vorkehrungen getroffen worden, die solche Unfälle, wie sie bedauerlicherweise wiederholt vorgekommen sind, ausschalten?)

[Würger-Verein.] In der gestern abend stattgefundenen Versammlung des Bürgervereins entspann sich eine rege Debatte über einzelne Punkte der letzten Stadtvorordnetenversammlung. Da vor zunächst die projektierte Parkanlage in den Mauerzweigen. Der gute Wille der Herren Stadtvorordneten wurde allseitig erkannt und man hoffte, einen Weg zu finden, auf welchem es möglich werde, den städtischen Graben zu reinigen und rein zu erhalten. Es wurde vorgeschlagen, den Graben im vorderen Teil zu verengen, am Ausgang zu erweitern und im allgemeinen zu jähen, oder den Graben ganz abzuleiten. Bei dem Punkt Badehausverpachtung wurde gerigt, das für das Baden im Stadtbüchel die Verhältnisse erhoben würde, während nicht einmal die primitivsten Einrichtungen vorhanden seien, etwa gefährdete Menschenleben retten zu können. Man erwartete diesbezügliche polizeiliche Maßnahmen. Nach einigen anderen uninteressanten Debatten wurde an Stelle des bisherigen stellvertretenden Vereinsvorsitzers Schulze Herr A. Kolbe gewählt.

Preisig. Im Dänischer Nist ertrank am Sonntag beim Baden der 18-jährige Walter Möblius, Sohn des Gutsbesizers Möblius aus Dänzig. Die Leiche des Vermissten wurde am nächsten Tage gefunden.

Defant. Unvorsichtigerweise ließ der Kassenbote einer hiesigen Fabrik dieser Tage an der Zahlstelle der Reichsbank einen Beutel mit 1000 M. in Gold liegen. Er bemerkte den Beutel bald und setzte zurück, um das Geld zu holen. Er fand es nicht mehr vor; ein anderer hatte es als gute Beute an sich genommen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Verpflanzung. Eine blutige Liebesstragale spielte sich auf der Flur des benachbarten Viehhofes ab. Der Maschinenführer Heinrich Falck hatte mit der aus Weifen stammenden Elisabeth Müller ein intimes, schon längere Jahre bestehendes Liebesverhältnis. Da einer Heirat der Mlle der Eltern entgegenstand, trieb sich das Paar in der Umher und plante auch eine Auswanderung nach Amerika, zu der jedoch die Eltern des Mädchens das Geld verweigerten. Schließlich faßten beide den Entschluß, gemeinsam in den Tod zu gehen. In einem Korb-feld bei Liebertsdorf schloß der Mann erst seiner Geliebten, dann selbst eine Kugel in die Schläfe. Er starb noch am gleichen Abend, das Mädchen liegt hoffnungslos im südlichen Krankenhaus darüder. Ein den Angehörigen hinterlassener Brief gibt als Todesgrund unglückliche Liebe an.

Zerbst. Eine fonderbare Mißfalle hat sich hier das Weibchen eines Fliegenhäupters zu seinem Brutgeschäft ausgelacht. Des Nest befindet sich auf einem Laternenstab in einem öffentlichen Konzentration unmittelbar unter der Gaslampe. Das Tierchen legt sich wieder durch das helle, gelbe Licht, nach durch die Konzentration in seinem Brutgeschäft über.

Saßfeld. (Hohe Paten.) Dem Arbeiter Reinhold Hoffmann in Bever wurde der neunte Junge geboren. Beim lebenden Knaben hatte der Kaiser Patentele angenommen. Ammehre wandte sich der Vater bei dem neunten Knaben mit einem Bitte-such an den Kronprinzen um Lebensnahme einer Patentele. In dieser Woche ist ihm die freundige Nachricht zugegangen, daß der

Kronprinz die Patentele angenommen hat. Auch ein Patentele von 30 M. war in einem schönen lebenden Geldstückchen beigelegt.

Böhmer. (Vermächtnis.) — Verhängnisvolle Explosion! Der fritzlich verordnete Meiner Einfluß Schiffe, der schon früher seiner Vaterstadt Böhm zur Erhaltung gemeinnütziger Anstalten mehrere namhafte Beiträge leistete, bedachte in seinem Testament die Stadt mit einem Betrag von 30 000 M. — Als die Witte Maria Ridel hier vor kurzem mit einem Spiritusblitzgeleiten plätierte, explodierte plötzlich die daneben stehende Spiritusflasche und setzte die Kleider der Witte in Brand. Mit schweren Wunden an ganzen Körper wurde das Mädchen ins städtische Krankenhaus überführt, wo es nach achtägigen Schmerzenslagen seinen Geist aufgab.

Sturft. (Noch.) In der Feiernstunde wurde am Mittwoch abend bei Gelegenheit eines katholischen Seidenfestes von einem Arbeiter, der am nächsten Hausneubau beschäftigt ist, ein großes Stück Holz mitten in den vorüberkommenden Lehnweg geworfen und fiel dicht hinter dem Geistlichen zur Erde. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre dieser getroffen worden. Eine empfindliche Strafe ist dem rohen Patron zu gönnen.

Erfurt. Eine peinliche Szene spielte sich in hiesiger letzter Stromamfassung ab, in der sich die Mitglieder der Hofstift-Gewinn-für Schlosser, Schmiede und verwandte Gewerbe sowie einfache Arbeiter zu verantworten hatten. Beim Feststellen der Personalien wurde nämlich von Vorpresiden verlesen, daß eines der Mitglieder, ein wohlhabender Exkurier Bürger, wegen — Betteln vorbestraft sei. Auf Antrag stellte der Vorsitzende fest, daß dies vor 36 Jahren, als der heutige Angeklagte sich auf der „Wandererschaft“ befangen, geschehen sei.

Gräfenroda (Th.). (Anzügen.) Oberhalb des nahen Dörs Döberberg befand sich ehemals das Raubhölzchen Altenburg, über dessen Entdeckung, Hofzer, Zerführung usw. jegliche Nachrichten fehlen. Nachdem vor Jahren Nachforschungen nach den Ueberresten der Burg, die eine sehr bedeutende Burgstelle gewesen sein soll, erfolgt waren, aber aus Mangel an Mitteln wieder eingestellt worden waren, sind diese neuerdings wieder aufgenommen worden. Staatsrat Vierling in Götting hat einen Betrag hierzu gefordert. Die Reichsamt ist jetzt bereit gefordert, daß ein großer Teil der ehemaligen Umfassungsmauern einer Mauer stark und mehrere Meter hoch, der Burghügel usw. bloßgelegt werden.

Vericht über den Schlachtviehmarkt

Leipzig, 25. Juni.
Materio: 396 Rinder, und zwar: 183 Ochsen 14 Kalben, 108 Kühe, 96 Bullen; 270 Rinder, 577 Stück Schafsch, 1374 Schweine; gänzlich 2507 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete Schlachtvieh bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 82, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtgewicht 76, 3. mäßig gemästete, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 69, 4. gering gemästete jeden Alters, Schlachtgewicht 60, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 78, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 75, 3. ausgemästete Kühe und wenig gut emästete jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 68, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 60, 5. gering gemästete jeden Alters, Schlachtgewicht 50, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 72, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 67 bis 80, Kühe: keine Wert-, (Schlachten) und sehr wenig ältere, Schlachtgewicht 53, 2. mittlere Maß und gute Sauglinder, Lebensgewicht 49, 3. geringe Sauglinder, Lebensgewicht 40, 4. Schafe: 1. Wollschämer und jüngere Wollschämer, Lebensgewicht 41, 2. ältere Wollschämer, Lebensgewicht 38, 3. Schewe: 1. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 49, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 46, 3. gering emästete, Schlachtgewicht 43, 4. Saanen und Ober-Schafsch, Schlachtgewicht 60, Alles in Markt für 50 kg. — Verkauf: 369 Rinder, und zwar: 166 Ochsen, 14 Kalben, 99 Kühe, 90 Bullen; 270 Rinder, 446 Schafe, 1382 Schweine, Gesellschaften: 1 Rinder, 2 Schafe und 2 Schafe mittelmaßig, Käufer langum.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser verließ den österreichischen Erzherzogen Joseph und Karl Franz Joseph den Schwarzen Alpboden.

* Der Staatssekretär des Reichspostamtes kramte mäßig anständig, daß vom 1. Juli ab die Usnahmetarif im Ost- und Nachbarverkehre für Postkarten, Drucksachen und Schiffschipsperre aufgehoben werden.

* Am Anwärtertag sind wurden die Gattungsleiterstunden zum deutsch-österreichischen Handelsvertrag am 8. Mai ausgeschrieben. Der Vertrag tritt mit dem 24. Juni in Kraft.

* Der Bundesrat erteilte den Ausschussberichten über die Vorlage betreffend Regelung der Übergangsabgabe für Bier, über die Vorlage betreffend die gesundheitsliche Behandlung der Zechsteine in den deutschen Pflanz und über die Vorlage betreffend die freie Fahrt der Mitglieder des Reichstags auf den deutschen Eisenbahnen seine Zustimmung.

* Mit dem Dampfer „Kronprinz“ der deutschen Ostafrikalinie sind die Reichstagsabgeordneten Brunnermann, Kallhoff, Lehmann, v. Mallow und Schwabe nach Deutsch-Ostafrika abgereist; ihnen werden sich in Marietta die Abgeordneten Strödel, v. Brodhausen und Dietrich anschließen.

* Die Kommission des preussischen Herrenhauses zur Vorbereitung der Schulvorlage hat den Gesetzentwurf in zweiter Lesung zu Ende beraten. In der Gesamtentscheidung wurde das Gesetz mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen.

* Die baltische Tarifreform droht an dem Widerstand der Kammer gegen Einführung der 4. Klasse auf der Main-Neckarbahn zu scheitern.

Osterreich-Ungarn.

* In der österreichischen Delegation wurden, nach dem Beispiel der politischen Korrespondenten Englands und Amerikas, die Aufsätze in die Pflanzung besprochen. Der Vize-Präsidentenkommission sprach seine Zustimmung über die in Aussicht verteilte Gruel aus; ebenso der sonst rufenfreundliche Tischek. Letzterer befürwortet die Revolution in Ungarn für soziale Ursachen, nicht politischen entwürfen. Diese soziale Revolution werde, wenn sie in Ungarn zum Ziele geführt haben würde, für ganz Europa auf die Tagesordnung kommen. Deshalb müsse man alles mögliche tun, um die großen Massen in ihren berechtigten Forderungen zu befriedigen.

* Um die Stellung Rumäniens in seinem Verhältnisse mit Griechenland zu stärken, bemüht sich die rumänische Regierung um die Unterzeichnung europäischer Großverträge, namentlich die in Athen und London. Zweck dieser rumänischen Minister des Außen Labovary nach Wien; er möchte aber erfahren, daß man dort seinen Wünschen nicht wohl tut. In diplomatischen Kreisen verläuft, daß die Mission Labovarys beim Grafen Goltzow so gut wie gescheitert ist. Goltzow erklärt dem rumänischen Minister, daß die europäischen Mächte gegenwärtig nicht in der Lage seien, eine gemeinsame Frontentzugung oder andere Schritte gegen Griechenland zu unternehmen, und betonte besonders, daß Osterreich-Ungarn keinesfalls den Anstoß zu einer solchen Politik geben würde.

Frankreich.

* Am Ministerrat wurde beschlossen, unverzüglich das Handelsabkommen mit Spanien wegen der starken Erhöhung der spanischen Einfuhrzölle zu kündigen.

* In der Deputiertenkammer wurde ein Antrag auf Erneuerung einer Kommission zur Prüfung des Amneities-Antrages in namentlicher Abstimmung mit 260 gegen 255 Stimmen verworfen.

* Der Finanzminister Rouvier und der Kammer das Budget für dieses nächste Budget vorlegen. Beständig seines Einkommensverhältnisses mit der Minister

sunächst noch praktische Erfahrungen sammeln; die Einbringung des Entwurfs verzögert sich infolgedessen.

Schweden.

* Der Richter Stadtrat beschloß, alle Ausländer ohne Legitimation sofort zu übernachten und die Niederlassung ohne Namensnennung nöthigenfalls aufzuheben, künftig aber in allen Fällen zu ermahnen.

Schweden.

* Der König hat angeordnet, daß eine aus drei Mitgliedern der Herren und drei Mitgliedern der Zweiten Kammer bestehende Kommission eingesetzt werde, die das Aufgabensystem der Ausarbeitung eines Wahlsystems zu prüfen, durch den das allgemeine Wahlrecht zur Zweiten



Herrzog von Almdoblar.

Kammer und die Proportionalwahl für die Erste Kammer eingeführt wird, unterliegen soll.

Spanien.

* Der Minister des Aßeren, Herrzog von Almdoblar, ist in Madrid gestorben. Der verlorbene Staatsmann, der immer ein aufrichtiger Freund Deutschlands war, hat sich einen Namen gemacht durch seine taufelose Zeitung der Beratungen in Algiciras.

Ungarn.

* Die Nachrichten aus dem Barenreich lauten wieder einmal wenig tröstlich. Die jüngsten Schlägereien in den Straßen und Häusern von Vichhof haben in vielen Städten Ungarns mit vorwiegend jüdischer Einwohnerzahl die Angst vor gleichen Vorgängen entfacht. Eine besondere Erregung hat die Bewohner der Stadt Somel ergriffen, die schon wiederholt der Schandplatt blutiger Zübelungen gewesen ist.

* Nach die Revolutionäre verbreiten wieder Angst und Schrecken rings um Land. Nach Meldungen aus Pestersburg haben sie die Stadt Miskolc an sieben Stellen angezündet. In Pestersburg steht ein Streik der Polizisten in Aussicht. Zur Verstärkung des Bäderkreises werden Reservisten, die gelehrte Bader sind, zur Dienstleistung in den Militär-Bädern genommen. Das Land wird von Tag zu Tag unruhiger, je mehr zu Tage tritt, daß die Arbeiter der Reichsbahn völlig ergebnislos sind und auf die Gesetzgebung von feinerlei Einfluß sind.

* Die parlamentarische Kommission zur Ausarbeitung des Gesetzes betr. die Unverletzlichkeit der Person, hat die begünstigt des Entwurfs der Rechte von in Aussicht stehenden Ausländern vorgelegenen Bestimmungen angenommen. Danach kann kein Ausländer ohne dem Rechte ohne richterliche Erkenntnis ausgeniesen werden, ausgenommen in Kriegszeiten sowie in einer beengten Anzahl von besonderen Fällen. (Die „besonderen Fälle“ bestimmt natürlich von Fall zu Fall die Militär der russischen Polizei.)

* Der aus dem ostasiatischen Kriege bekannte General Kosenkauf ist zum Kommandeur des dritten sibirischen Armeekorps ernannt worden.

Balkanstaaten.

* Die Porte hat auf die Note der Botschafter bezüglich der drohenden Zollerhöhung zwar eine zum großen Teil zustimmende Antwort gegeben. Aber da die verlangte Garantie betr. die regelmäßige Einbringung der Bes-

einnahmen und die ausschließliche Verwendung derselben für mazedonische Zwecke nicht mit wünschenswerter Klarheit abgeben ist, werden sich England und Frankreich nicht mit der Verhängung des Entschlusses zufrieden geben. Ein Zusammenritt der Botschafter steht bevor.

Ägypten.

* Nach Entlassung der von Eingeborenen bestragene ägyptischen Stadt Tabdi griff der englische Major O'Connell die Araber an, von denen 350 getödtet wurden.

Amerika.

* Präsident Roosevelt wird Anfang November die Landenge von Panama besuchen und damit einen Besuch beabsichtigen, den er geübt hat, seit die Ver. Staaten von der Kanalzone Besitz ergriffen haben. Da der Kanal von den Händen Roosevelts die ganze Arbeit des Weltverkehrs anvertraut hat, hält er es für seine Pflicht, die Einzelheiten an Ort und Stelle kennen zu lernen, um alle Anforderungen besser beurteilen zu können.

Affen.

* Die hinesische Regierung plant nach Mittheilung der nach Europa und den Ver. Staaten gebildeten Studienkommission, den gesamten Postbetrieb selbst zu übernehmen, wobei die fremden Postämter ausgegliedert würden.

Königskrönung in Norwegen.

An Drontheim, der im Jahre 996 unter dem Namen Mikros von Olaf I. angelesen gegen damaligen norwegischen Königsreich, ist am 22. d. nach dem Wortlaut des Grundgesetzes von 1804 feierlich die Krönung König Haakon und seiner Gemahlin erfolgt. Die feierl. sonst so verträumte Festlichkeit an Drontheim wird heute von 38 Tausend Gästen hatts sich mehrtägig der Festtage reichlich verdoppelt. Die mitter-Nachmittag und Annonendonner vollzogene Krönung des Königs Haakon gestaltete sich in der herrlichen Domkirche zu einer Feier von höchster nationaler und religiöser Würde. Prinz Heinrich vertrat die hiesige Krönungskommission, die hiesigen Dänen, Prinz und Königin von Wales England und der Großfürst Michael Rußland. Ferner waren Vertreter Osterreich, Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Spanien, Portugal, Amerika, Japan und Siam. Zu dieser einzig denkwürdigen Feier muß man Norwegen beglückwünschen. Gleichwie sich die alte Domkirche in Drontheim dreimal aus Schutt und Trümmern erhob und nun im allseitigen Stille wieder aufsteht, wie ein Vogel Wärdig der Erde entfielen, so auch steigt aus tausendjähriger Geschichte in diesen Feiertagen ein neues Königsreich in Norwegen auf. Der W. L. U. feiert aber den Verlauf der erhabenen Feier: Königs, der niederste und die Salbung der erdichteten Baubill wurde das Königsreich der Gerechtigkeit begründet und von dieser und den obersten Staatswürdeträgern in feierlicher Botschaft in die Kirche geleitet. Nach einem Choralgebet hielt der Bischof von Christiania die Predigt, worauf der erste Teil der Krönungsfeier, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der niederste und die Salbung der Königin auf dem Thron. Die Oberbotaanten nahmen ihm den Fürsten-Mantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justizminister des höchsten Reiches nahm sodann den Königs-Mantel vom Altar und

